

Der Frühling

Andantino

Wq 202/A

44. Freu - de, du Lust der Göt - ter und

3 Men - schen, Ge - spie - lin, Ge - spie - lin der Un - schuld,

5 komm zu mei - nem Ge - sang von je - nem Hü - gel her - un - ter o - der aus die - sem

8 Tal, wo - rin dich der Früh - ling um - ar - met, komm,

10 komm von der Li - li - en - au und aus dem duf - ten - den Hai - ne!

*On cue-size notes, see commentary.

13

Wer ist die - se, die dort aus dem duf-ten-den Hai-ne her-vor-geht, schön, ___

16

___ wie der sitt - sa - me Mond und wie die Ze - der er - ha - ben?

18

Allegretto

Oh, sie ___ ist es! Sie ist es, sie ist auf mei - ne

25

Andantino

Bit - te ge - kom - men; sie - he,

28

sie - he, da wim-meln aus ih - rem Fuß - tritt am-bro - si-sche Blu - men schim-mernd her -

30

Allegro

vor! Da kommt sie da - her, da kommt sie da -

32 *Moderato* *Andante*

her, die Schwe - ster des Früh - lings.

34

Jet - zo ver - brei - tet die Freu - de die sanf - ten Flü - gel und

36

trägt mich, und trägt mich hoch, und trägt mich hoch in die Wol - ken.

38 *Allegretto*

Ich seh die Na - tur hier un - ter mir grü - nen.

43

49 *Allegretto*

Auf den Hü - geln der Freu - de zu dei - nem Thro - ne ge - nä - hert,

54

sing ——— ich, o Schöp - fer, dein Lob, sing ——— ich, sing ———

59

ich, o Schöp - fer, dein Lob. Die Na - tur ver - mischt in den

65

mei - nen ih - re Hym - nen; dir steigt aus dem Hain — ein — har - mo - nisch Ge - tö - ne,

71

aus den Tä - lern ein blu - mig - ter Rauch wie ein Op - fer, wie ein Op - fer ent -

77

ge - - gen.

81

Allegretto

86

Sin - get mit mir, ihr Kin - der der Schöp-fung, be - singt, be -

92

singt die Lie - be, die Lie - be, die uns ge - bar!

98

Sin - get mit mir, ihr Kin - der der Schöp-fung! Er - zäh - le sein Lob,

104

se - ra - phi-scher Him-mel! Die du dort ü - ber die Blu - men hin -

110

glei - test, kry - stal - le - ne Quel - le, rausch es den

115

Blu - men zu von ei - ner Wel - - -

119

le

123

zur an - dern! Al - les, was lebt, das lo - be den Herrn

129

und er - freu -

135

- e sich sei - ner! Al - les, was lebt, das lo - be den Herrn und er -

141

freu - - - e sich sei - ner! ff

147

Freude, du Lust der Götter und Menschen, Gespielin der Unschuld,
 komm zu meinem Gesang von jenem Hügel herunter
 oder aus diesem Tal, worin dich der Frühling umarmet,
 komm von der Lilienau und aus dem duftenden Haine!
 Wer ist diese, die dort aus dem duftenden Haine hervorgeht,
 schön, wie der sittsame Mond und wie die Zeder erhaben?
 Oh, sie ist es! Sie ist auf meine Bitte gekommen;
 siehe, da wimmeln aus ihrem Fußtritt ambrosische Blumen
 schimmernd hervor! Da kommt sie daher, die Schwester des Frühlings.
 Jetzo verbreitet die Freude die sanften Flügel und trägt mich
 hoch in die Wolken. Ich seh die Natur hier unter mir grünen.
 Auf den Hügeln der Freude zu deinem Throne genähert,
 sing ich, o Schöpfer, dein Lob. Die Natur vermischt in den meinen
 ihre Hymnen; dir steigt aus dem Hain ein harmonisch Getöne,
 aus den Tälern ein blumigter Rauch wie ein Opfer entgegen.
 Singet mit mir, ihr Kinder der Schöpfung, besingt die Liebe,
 die uns gebar! Erzähle sein Lob, seraphischer Himmel!
 Die du dort über die Blumen hingleitest, krystallene Quelle,
 rausch es den Blumen zu von einer Welle zur andern!
 Alles, was lebt, das lobe den Herrn und erfreue sich seiner!

Christoph Martin Wieland